

Der Verein - weiterhin eine gute Form für das Integrale Forum

Da wir im Moment das gesamte bisherige Integrale Forum auf den Prüfstand stellen, ist auch zu prüfen, ob der "eingetragene Verein" weiterhin eine geeignete Organisationsform ist. Einige Stimmen hören wir immer wieder sagen, ein Verein sei old school, spießig, unflexibel.

Ich und viele andere im Hauptkreis kommen aber bei nüchterner Betrachtung zum Ergebnis, dass sehr viel für einen Verein spricht.

Wenn eine Gruppe Menschen mehr zusammen unternehmen will, als kurzfristige lose Aktivitäten, dann ist eine **juristische Person** eine gute Idee; Ansonsten muss jeweils eine oder mehrere Privatpersonen die volle Verantwortung - und damit letztlich auch die volle Entscheidungsmacht - tragen. Wer schließt Mietverträge, Honorarverträge, Käufe, Arbeitsverträge ab, wer führt ein Bankkonto und tätigt & empfängt Zahlungen, wer kann Versicherungen abschließen, wer ist presserechtlich verantwortlich, wer zahlt ggf. Steuern, wer trägt Risiken? Wie erreicht man eine abgesicherte, gemeinschaftliche Entscheidungsfindung? Als juristische Person ist man in den Wirtschafts- und Rechtsstrukturen unserer modernen Gesellschaft als Gemeinschaft handlungsfähig.

Verschiedene **Rechtsformen** kämen für eine juristische Person in Frage: Viele lieben die Genossenschaft wegen ihres gemeinwirtschaftlichen Ursprungs, auch die Stiftung hat als ideelle Form ihre Anhänger, oder die gemeinnützige GmbH. Aber auch der Verein hat einen emanzipatorischen Ursprung, in den frühbürgerlichen Kämpfen für Vereinigungs- und Versammlungsfreiheit des 19. Jahrhunderts. Alle diese Rechtsformen unterliegen staatlicher Regulierung und Aufsicht, um die Einhaltung gewisser Formanforderungen zu gewährleisten. Gründung und Betrieb ist mit formellem Aufwand verbunden. Der Wert dieses konventionellen Rahmens zeigt sich in Krisensituationen. Beim Vergleich der Formen schneidet der Verein relativ gut ab, außer bei der Gemeinnützigkeit und bei Satzungsänderungen gibt es wenig Aufsicht und große Gestaltungsfreiheit. Entscheidungsstrukturen, Organe, Mitgliedschaft etc. können selber gestaltet werden. So konnte das IF eine soziokratisch/holakratische Struktur in seiner Satzung verankern.

Die **Gemeinnützigkeit** eröffnet einer Organisation den Zugang zu steuerlich absetzbaren Spenden, zu vielen Fördermitteln und Vergünstigungen, zur Steuerbefreiung ihrer (ideellen) Tätigkeiten. (Gemeinnützig kann natürlich auch eine Stiftung oder gGmbH sein.)

Gleichzeitig kann ein gemeinnütziger Verein trotzdem in recht großem Umfang **wirtschaftlich tätig** werden, er ist nicht auf die ideellen Tätigkeiten beschränkt. Hier ist die Form flexibler, als oft angenommen wird (wenn man einige steuerliche Vorgaben beachtet): ein Verein darf Seminare und Tagungen veranstalten, Publikationen veröffentlichen und verkaufen, ein Veranstaltungszentrum betreiben, damit auch Gewinne erzielen ...

Insgesamt erscheint uns der Verein als eine gute Rechtsform, um eine handlungsfähige und flexible integrale Organisation zu gestalten.